

HSB-Antidoping-Konzept

Der HSB setzt sich nachhaltig für einen doping- und manipulationsfreien Sport ein. 2020 hat der Hamburger Sportbund (HSB) ein Antidoping-Konzept erarbeitet, welches die Athlet*innen und deren Eltern, sowie das Leistungssportpersonal (u.a. Trainer*innen) und die Antidoping-Beauftragten der Landesfachverbände (LFV) und Vereine einbezieht. Ziel ist es, rechtzeitig und umfassend darüber aufzuklären, was Doping ist, welche Risiken und Folgen mit Doping einhergehen und wie der Ablauf von Dopingkontrollen geregelt ist. Damit soll sichergestellt werden, dass die Athlet*innen sowie deren soziales und sportliches Umfeld frühzeitig für die Dopingproblematik sensibilisiert werden und eine starke Haltung gegen Doping und andere manipulative Maßnahmen einnehmen. Dabei arbeitet der HSB eng mit der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA) und deren Präventionsprogramm „Gemeinsam gegen Doping“ zusammen.

Das Antidoping-Konzept fußt auf verschiedenen sich ergänzenden Maßnahmen:

- Antidoping-Erklärung Landeskaderathlet*innen
Alle Landeskaderathlet*innen und deren Erziehungsberechtigte unterzeichnen eine Antidoping-Erklärung. Die unterzeichnete Erklärung ist ein verbindliches Aufnahmekriterium für den Landeskader von LFV, die durch den HSB gefördert werden.
- e-Learning
In einem rund 40-minütigen Online-Kurs werden die Athlet*innen kompakt bzgl. Antidoping geschult. Der Kurs schließt mit einem Online-Test ab, bei dessen erfolgreicher Absolvierung die Athlet*innen ein Zertifikat erhalten. Die LFV können einsehen, welche ihrer Athlet*innen den Kurs absolviert und das Zertifikat erhalten haben.
Das Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss des e-Learning ist ein verbindliches Aufnahmekriterium für alle Landeskaderathlet*innen (spätestens ab dem 12 Lebensjahr) von LFV, die durch den HSB gefördert werden und muss alle zwei Jahre von den Athlet*innen erneuert werden.
- Ehrenkodex
Alle vom HSB geförderten LFV sind dafür verantwortlich, dass sämtliches Leistungssportpersonal (Trainer*innen, Betreuer*innen, Physiotherapeuten und Ärzte) den Ehrenkodex des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) bzw. der Deutschen Sportjugend (DSJ) unterzeichnen. Darin versprechen die Unterzeichner*innen u.a., dass sie eine „positive und aktive Vorbildfunktion im Kampf gegen Doping und Medikamentenmissbrauch sowie jegliche Art von Leistungsmanipulation“ übernehmen.
Auch für die Trainer*innen der Talentaufbaugruppen und die Trainer*innen in der „Talentförderung in Kooperation Schule Verein/Verband und Schule“ ist die Unterzeichnung des Ehrenkodex verbindlich.

- Antidoping-Informationstage

Der HSB veranstaltet jedes Jahr die dreitägigen Antidoping-Informationstage in den Räumlichkeiten der Eliteschule des Sports (EdS) Alter Teichweg. Zielgruppe sind EdS-Sportler*innen, Landeskaderathlet*innen, die nicht die EdS besuchen und deren Eltern, das Leistungssportpersonal (u.a. Trainer*innen) und Antidoping-Beauftragte der LFV und Vereine. Innerhalb dieser Veranstaltung erhalten alle Teilnehmer*innen eine zielgruppenspezifische Schulung durch Referent*innen der Nada im Umfang von 90 bis 120 Minuten.

Für alle LFV, die über den HSB gefördert werden, ist die Teilnahme der Athlet*innen, des Leistungssportpersonals und der Antidoping-Beauftragten verbindlich. Darüber hinaus besteht für alle LFV die Möglichkeit, eigenständig mit der Nada zielgruppenspezifische Schulungsveranstaltungen für Landeskaderathlet*innen, Eltern, Leistungssportpersonal etc. zu organisieren.

- Online-Einbindung

Alle LFV im HSB sind aufgefordert, sich auf (der Startseite) ihrer Verbands-Homepage für einen sauberen Sport zu positionieren. Dabei wird ein mit dem LFV abgestimmter Mustertext auf der Internetseite integriert, der alle wichtigen Informationen zum Thema Antidoping schnell und aktuell zugänglich macht. Der Arbeitsaufwand für die LFV ist minimal und die Nada ist bei der technischen Umsetzung gern behilflich.

- Informationsstände

Bei regionalen und überregionalen Wettkämpfen ab 50 Teilnehmer*innen sowie bei Kaderveranstaltungen der LFV informiert die Nada vor Ort mit geschulten Mitarbeiter*innen an einem Informationsstand junge Athlet*innen und deren sportliches und privates Umfeld zum Thema Antidoping und steht bei allen Fragen zu diesem Thema gern zur Verfügung. Der HSB begrüßt es, wenn die LFV bei derartigen Veranstaltungen einen Informationsstand bei der Nada anfordern.

Alle aufgeführten Maßnahmen sind für die Teilnehmer*innen kostenfrei. Die Nada übernimmt u.a. die kompletten Personal- und Reisekosten für ihre Referent*innen, so dass die LFV mit zahlreiche Antidoping-Maßnahmen mit minimalem finanziellem Aufwand bewerkstelligen können.

Beschlossen vom HSB-Vorstand am 29.06.2020